

Naturschutz unter der

**LUPE**



---

Ausgabe Winter 2019/2020

Nr. 24

---

*Wir laden Sie herzlich ein!*

**Saukopfessen, 12. Januar 2020**

*11 bis 16 Uhr, Am Rodelberg (Hesselrod)*

**Bilder-Vortrag mit Bernd Petri**

**13. März 2020**

*19:30 Uhr im Gemeindehaus Worfelden*

**Jahreshauptversammlung**

**15. März 2020**

*10:30 Uhr in der Alten Schule Worfelden*

**Rückblick auf 2019:** Hinweisschilder aufgestellt +++ Grundstück erworben +++ Neue NABU Vorstände im Bund und in Hessen

**Ausblick 2020:** Saukopfessen +++ Vortrag mit Bernd Petri +++ Pilzwanderung +++ Offenes Treffen im Juni vor der Alten Schule mit Brennesselsuppe +++

# Neue Vorstände im Land und im Bund

Der **NABU Landesverband** Hessen hat seinen bisherigen Vorsitzenden, Gerhard Eppler, im Amt bestätigt. Auch unsere Worfelderin Stefanie Stüber bleibt stellvertretende Vorsitzende. Weitere stellv. Vorsitzende sind Lydia Desch (Jossgrund) und Bernd Petri (Büttelborn); Schatzmeister ist Klaus-Dieter Seibel (Bad Wildungen Wega), Lydia Heidemann ist für die NAJU verantwortlich. Beisitzer sind Andrea Pfäfflin, Andreas Sievernich und Heinz-Günther Schneider.

Im **NABU Bundesverband** hat Olaf Tschimpke nach 16 Jahren als Vorsitzender nicht mehr kandidiert. Neuer NABU-Präsident ist nun Jörg-Andreas Kröger.



*Der neue NABU-Präsident Jörg-Andreas Kröger, umrahmt von den Worfelder NABU-Damen Ingrid Habel (links) und Stefanie Stüber, die beide bei der Bundesvertreter\*innenversammlung in Berlin am 9. November dabei waren.*

Sonntag, 12. Januar 2020

# Saukopfessen

11 bis 16 Uhr am Rodelberg (Hesselrod)

Gemütlicher Plausch im Wald bei Lagerfeuer

Glühwein, heißer Apfelwein, heißer Orangensaft

leckere Speisen: Schmalzbrote, Würstchen und natürlich die  
namensgebende Schweinespezialität

## Hier unsere nächsten **Termine:**

- 12.01.2020 **„Saukopfessen“**, Rodelberg am Hesselrod, 11 bis 16 Uhr  
DER Neujahrstreff in Worfelden. Gemütlicher Plausch am  
Lagerfeuer bei Glühwein oder heißem Orangensaft
- 27.01.2020 **Offenes Monatstreffen**, 20 Uhr in der Alten Schule
- 09.03.2020 **Offenes Monatstreffen**, 20 Uhr in der Alten Schule
- 13.03.2020 **Bildervortrag von Bernd Petri „Unsere Vogelwelt“**,  
19:30 Uhr im Gemeindehaus
- 15.03.2020 **Jahreshauptversammlung**, 10:30 Uhr in der Alten Schule  
mit Weißwurstessen
- 04.05.2020 **Offenes Monatstreffen**, 20 Uhr in der Alten Schule
- 08.06.2020 **Offenes Brennesselsuppentreffen**,  
19 Uhr vor der Alten Schule
- 17.08.2020 **Offenes Monatstreffen**, 20 Uhr in der Alten Schule
- 07.09.2020 **Offenes Monatstreffen**, 20 Uhr in der Alten Schule
- 19.09.2020 **Worfelder Pilzwanderung**, 9:00 Uhr am Bürgerhaus
- 19.10.2020 **Offenes Monatstreffen**, 20 Uhr in der Alten Schule
- 09.11.2020 **Offenes Monatstreffen**, 20 Uhr in der Alten Schule
- 07.12.2020 **Offenes Monatstreffen**, 20 Uhr in der Alten Schule
- 10.01.2021 **„Saukopfessen“**, Rodelberg am Hesselrod, 11 bis 16 Uhr  
DER Neujahrstreff in Worfelden. Gemütlicher Plausch am  
Lagerfeuer bei Glühwein oder heißem Orangensaft

# NABU Worfelden aktiv

## Schutzgebiets- Schilder aufgestellt

Sicherlich sind sie schon einigen Bürgerinnen und Bürgern aufgefallen:

In den vergangenen Wochen wurden an den von uns betreuten Grundstücken in der Worfelder Gemarkung NABU-Schilder angebracht.

Insgesamt betreut der NABU Worfelden neun Biotope. Das neunte ist gerade erst dazu gekommen und wird im neuen Jahr 2020 entsprechend vorgestellt.



## Der Vogel des Jahres 2020 im Porträt

Sie ist ein Symbol für die Liebe, ihre Lebensbedingungen sind aber wenig romantisch: Die Turteltaube wurde vom NABU und seinem bayerischen Partner LBV (Landesbund für Vogelschutz) zum „Vogel des Jahres 2020“ gewählt. Damit wollen die Verbände darauf aufmerksam machen, dass die Turteltaube stark gefährdet ist. „Seit 1980 haben wir fast 90 Prozent dieser Art verloren, ganze Landstriche sind turteltaubenfrei“, so Heinz Kowalski, NABU-Präsidiumsmitglied. „Unsere kleinste Taube findet kaum noch geeignete Lebensräume. Zudem ist sie durch die legale und illegale Jagd im Mittelmeerraum bedroht.“

Freitag, 13. März 2020

# Unsere Vogelwelt

*Bildervortrag von Bernd Petri*

19:30 Uhr, Gemeindehaus Worfelden

Bernd Petri kommt wieder nach Worfelden. Wir freuen uns schon jetzt über tolle

Bilder und viele Anekdoten.



„Früher hat man das markante Gurren der Turteltaube an jedem Dorfrand oder Flussufer gehört“, sagt Dr. Norbert Schäffer, LBV-Vorsitzender. „Wildkräutersamen an Feldwegen und Feldfrüchte aus Zwischensaaten boten ausreichend Nahrung. Heute brüten Turteltauben häufig auf ehemaligen Truppenübungsplätzen oder in Weinbauregionen, wo sie noch geeignete Lebensbedingungen vorfinden.“



Turteltaube

Foto: NABU/M. Delpho

Die Turteltaube ist der erste vom NABU gekürte Vogel, der als global gefährdete Art auf der weltweiten Roten Liste steht. Heute brüten bei uns nur noch 12.500 bis 22.000 Paare. Die meisten der höchstens 5,9 Millionen Paare Europas leben in Spanien, Frankreich, Italien und Rumänien. Turteltauben sind die einzigen Langstreckenzieher unter den Taubenarten Mitteleuropas. Sie verlassen zwischen Ende Juli und Anfang Oktober Europa, um südlich der Sahara zu überwintern.

Die 25 bis 28 Zentimeter großen Vögel mit ihrem farbenfrohen Gefieder ernähren sich fast ausschließlich vegan. Sie bevorzugen Wildkräuter- und Baumsamen. Dem Jahresvogel schmecken Samen von Klee, Vogelwicke, Erdrauch und Leimkraut. Diese Pflanzen wollen Landwirte nicht auf ihren Feldern haben. Darum hat sich die Taube seit den 60er Jahren angepasst und ihre Nahrung umgestellt. Der Anteil von Sämereien aus landwirtschaftlichen Kulturen macht nun in weiten Teilen ihres Verbreitungsgebiets mehr als die Hälfte der Nahrung aus statt wie früher nur 20 Prozent. Im Gegensatz zu Wildkrautsamen stehen diese aber nur für kurze Zeit bis zur Ernte zur Verfügung und fehlen während der kritischen Phase der Jungenaufzucht.

Die Intensivierung der Landwirtschaft verschlechtert die Lebensbedingungen der Turteltauben enorm – ein Schicksal, das sie mit vielen anderen Jahressvögeln teilt. Die Ausweitung von Anbauflächen geht mit einem Verlust von Brachen, Ackersäumen, Feldgehölzen und Kleingewässern einher. Damit verschwinden Nistplätze sowie Nahrungs- und Trinkstellen. Viele Äcker werden außerdem mit Herbiziden von „Unkraut“ befreit. Doch von genau diesen Ackerwildkräutern ernährt sich die Turteltaube. Außerdem ist chemisch behandeltes Saatgut vergiftete Nahrung für die Tauben. Der NABU kämpft seit Jahren für eine EU-Förderung der Landwirtschaft, die Natur erhält statt sie zu schädigen.

Eine zusätzliche Bedrohung ist die Vogeljagd im Mittelmeerraum. „Wissenschaftler konnten nachweisen, dass die jährlich mehr als 1,4 Millionen in der EU legal geschossenen Turteltauben von der Art nicht mehr verkraftet werden können. Besonders skandalös: In manchen Ländern gilt das Schießen der stark gefährdeten Turteltauben als Sport zum eigenen Vergnügen“, so Eric Neuling, NABU-Vogelschutzexperte. Gegen Spanien und Frankreich wurden im Juli bereits Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission wegen des schlechten Erhaltungszustands der Art eingeleitet. Gegen vier weitere EU-Länder liegen offizielle Beschwerden vor. Dies ist notwendig, obwohl auf einem Treffen aller Mitgliedsstaaten im Mai 2018 ein Aktionsplan zum Schutz der Europäischen Turteltaube verabschiedet wurde.

Samstag, 19. September 2020

Worfelder

Pilzwanderung

Treffpunkt 9 Uhr am Bürgerhaus (Saaleingang)

Individuelles Sammeln

Korbkontrolle zwischen 12 und 12:30 Uhr

## **Pilz des Jahres im Porträt (Diese LUPE ist Gott sei Dank geruchsfrei!)**

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie hat die Gewöhnliche Stinkmorchel als „Pilz des Jahres 2020“ vorgestellt. Die bis zu 20 cm langen und 4,5 cm breiten Fruchtkörper (Frk.) erstrecken sich binnen weniger Stunden aus einem eiförmigen bis kugeligen Hexenei, meist am späten Abend oder frühen Morgen. Rekordverdächtig: Sie wachsen bis zu zwei Millimeter pro Minute.

Ausgewachsen verschleimt die dunkelolive Sporenmasse an der Spitze und riecht nach Aas. Der Geruch ist derart intensiv, dass vor Jahren ein Waldbesitzer bei Dresden nach einem Kleidungsfund die Polizei alarmierte und einen Einsatz mit Leichenspürhunden auslöste. Dabei lockt die Stinkmorchel vor allem Fliegen an. Diese nehmen den zuckerhaltigen Schleim auf und verteilen die Sporen über ihren ausgeschiedenen Kot im Umfeld – eine raffinierte Verbreitungsstrategie des Pilzes.

Neben dem Aasgeruch sind vor allem die einem männlichen Begattungsorgan ähnelnden Fruchtkörper auffällig. Daher rührt auch der lateinische Name „Phallus impudicus“, übersetzt „unzüchtiger Penis“. Das Aussehen der Stinkmorchel hat ihr schon früh etwas Anrühiges anhaften lassen. Charles Darwins Tochter Henrietta, die Tochter des Begründers der modernen Evolutionsbiologie, soll den obszönen Pilz sogar wegen der Sittlichkeit der Mädchen allerorten entfernt und heimlich hinter verschlossenen Türen verbrannt haben.



Stinkmorchel

Foto: DGfM/M. Theiß

Dabei hätte die Stinkmorchel im jugendlichen Stadium den Speiseplan bereichern können: Hexeneier lassen sich geschält und von der Gallertschicht befreit wie Bratkartoffeln zubereiten. Der weiße Kern des Hexeneis erinnert geschmacklich an Rettich oder Kohlrabi und gilt bei manchen Sammler\*innen als Delikatesse. Der markante Aasgeruch entwickelt sich erst bei ausgewachsenen Exemplaren.

Die Gewöhnliche Stinkmorchel steht beispielhaft für die gegenseitigen Abhängigkeiten aller Lebewesen. Ihre Fruchtkörper sind für Fliegen, Käfer und Schnecken Nahrung, Kinderstube und Jagdrevier. Die DGfM will mit dem Pilz des Jahres 2020 auf die Zusammenhänge beim Insektensterben aufmerksam machen.

Auch in den Worfelden umgebenden Wäldern findet man die Stinkmorchel (noch) recht häufig. Dabei wird sie oft erst mit der Nase entdeckt.

## NABU im Netz:

Neue Homepage auf [www.nabu-worfelden.de](http://www.nabu-worfelden.de)

Auf Facebook: [www.facebook.com/NABU.Worfelden](https://www.facebook.com/NABU.Worfelden)

Auf Instagram: [nabuworfelden](https://www.instagram.com/nabuworfelden)

Per E-Mail: [NABU@worfelden.de](mailto:NABU@worfelden.de)

Wir verlosen gelegentlich Nistkästen, Bücher, Samen für Blühstreifen etc. unter unseren Followern. Dabei sein lohnt sich bei uns immer!

## NABU im Ort:

Sprechen Sie uns bei einer unserer Veranstaltungen (siehe Titelseite und Termine auf Seite 3) einfach an! Wir machen seit 65 Jahren „Weekends for Future“, in dem wir Arten- und Landschaftsschutz aktiv betreiben!